

Straßen-, Grünflächen- und Friedhofsamt

Datum: 2013-08-15

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr.
B-5530/2013

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt	10.09.2013
Hauptausschuss	24.09.2013
Stadtverordnetenversammlung	01.10.2013

Titel:

Bürgerhaushalt Platz 4 "Grundwasserabsenkung" Bereich Spandauer Straße / An den Eichelstücken

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt: die Umsetzung der Variante 1 im Haushaltsjahr 2014 sowie die Bereitstellung der finanziellen Mittel.

Finanzielle Auswirkungen: [ja]

Gesamt				Produktkonto
-aufwendungen	[ja/nein]		EUR	55200.096163
-auszahlungen	[ja]	42.000,00	EUR	
Auswirkung Folgejahre:	[ja]	1.000,00	EUR	

Bestätigung Kämmerin/Abt.-Ltrn. Haushalts- und Geschäftsbuchhaltung:

Bürgermeisterin

Amtsleiter
Stadtplanungsamt

Amtsleiter
Straßen-, Grünflächen- und
Friedhofsamt

Abteilungsleiterin
Straßen-, Grünflächen- und
Friedhofsamt

Erläuterung/Begründung:

Im Bürgerhaushaltsverfahren 2012 erhielt der Vorschlag „Grundwasserabsenkungen im Bereich der Spandauer Straße / An den Eichelstücken“ 305 Stimmen und belegt damit Platz 4. Im Bereich Spandauer Straße - Nordstraße - Eichelstücken - Schmalrückenweg - Saarstraße leiden etliche Anwohner darunter, dass sich bei Starkregenereignissen Wasser im Keller sammelt.

Das Thema, ein recht hochstehender Grundwasserstand und eine große Menge an Niederschlagswasser beschäftigt die Verwaltung schon mehrere Jahre. Die Sommer der letzten Jahre waren besonders regenreich mit Folgen auf den Grundwasserspiegel. Messpegel in der Innenstadt in Nähe des Feuerwehrgebäudes und im Bereich Spandauer Straße ergaben folgende Schwankungsbreiten des Grundwasserstandes:

Messstelle:	Feuerwehrhof	An den Eichelstücken
Datum:	Grundwasserstand in m unter Gelände	Grundwasserstand in m unter Gelände
gemessen am 20.06.2013	1,50	0,95
gemessen am 01.07.2013	1,47	0,78
gemessen am 16.07.2013	1,61	1,08
gemessen am 24.07.2013	1,69	1,21
gemessen am 30.07.2013	1,65	1,02
gemessen am 28.08.2013	1,72	1,12

Die Verwaltung vertritt die Auffassung, dass es technisch und finanziell nicht leistbar ist, Maßnahmen zur Einregulierung eines „idealen“ Grundwasserstandes im gesamten Stadtgebiet zu ergreifen. Ein Ansatzpunkt kann es deshalb nur sein, in dem besonders betroffenen Gebiet, für das im Bürgerhaushaltsverfahren massiv Abhilfe eingefordert worden ist, die Folgewirkungen des Oberflächenwassers zu beeinflussen. Die Stadtverwaltung hat umfangreiche und intensive Kontakte mit dem Wasser- und Bodenverband Nuthe-Nieplitz, der den Mittelbuschgraben und den Weichpfehlgraben nach dem Gewässerunterhaltungsplan jährlich pflegt. Die Pflege umfasst die Mahd der Sohle und der Böschungen, die Krautung und die Grundräumung in regelmäßigen Abständen. Ziel der gesamten Bemühungen ist es, einen ordentlichen Abfluss des Regenwassers zu gewährleisten. Die Reinigung der Grabendurchlässe (unter den Grundstückszufahrten) erfolgt jeweils bei Bedarf.

Im vergangenen Jahr hat die Verwaltung einen Auftrag zur Wiederöffnung eines bereits verschütteten Abschnittes des Mittelbuschgrabens bis zur Straße An den Eichelstücken erteilt. Diese Arbeiten sind abgeschlossen. Mittels einer angelegten Mulde wurde vor zwei Jahren den größten Regenwasserproblemen an Teilen des Mittelfeldweges begegnet.

Die Verwaltung hat zusätzlich zwei Lösungsansätze ausgearbeitet, die technisch machbar sind. Ob sie sinnvoll sind und die Wirkung in angemessener Relation zum Aufwand steht, darüber hat sich der Fachausschuss am 6. August im Rahmen einer Vor-Ort-Begehung ein Bild machen können.

Es wurden 2 Varianten vorgestellt. Nähere Erläuterungen der Varianten sind der I-Vorlage I-5061/2013 zu entnehmen.

Die Variante 1 ist die gezielte Fassung des Oberflächenwassers, dessen Versickerung und tlw. Ableitung über die vorhandenen Gräben. Bei der Variante 2 ist ein wesentlich höherer Aufwand zur Herstellung eines großen Grabenprofils erforderlich. Nur mit einer sehr tiefen Grabensohle und entsprechender Breite des Grabens ist ein Grundwasseranschnitt und eine Ableitung des Grundwassers möglich.

In der von der Verwaltung favorisierten Variante 1 soll die im vergangenen Jahr begonnene kostengünstigere Technologie weiter verfolgt werden, das Niederschlagswasser von den angrenzenden Flächen zu fassen und geordnet über Mulden zur Versickerung und Verdunstung zu bringen. Eine Ableitung in die vorhandenen Gräben sollte nur bei starken andauernden Niederschlagsereignissen erfolgen. So sollte die Möglichkeit bestehen, die Verbindung zwischen den Mulden und dem neu verlängerten Mittelbuschgraben zu öffnen und im Überlauf das Regenwasser abzuschlagen.

Die Regenwassermulden werden auf einer Länge von ca. 200 m parallel der Straße An den Eichelstücken angelegt. Das Grundstück befindet sich im Eigentum der Stadt. Die Ausmuldung wird ca. 2 - 3 m breit und relativ flach (ca. 30 bis 40 cm), die somit mähbar gestaltet wird. Wichtig ist eine ausreichende Größe und damit auch die Größe der Verdunstungsfläche und des Versickerungsvermögens. Diese Mulden werden an den verlängerten Mittelbuschgraben angeschlossen. Weitere Leistungen sind die Öffnung des vorhandenen restlichen Grabenprofils in der Mittelbuschstraße und das Fällen mehrerer Bäume und das Herausfräsen vorhandener großer Baumstümpfe. Mit einem Rohrdurchlass erfolgt auch ein Anschluss an den im Frühjahr 2013 verlängerten Mittelbuschgraben.

Diese Maßnahmen haben folgenden Effekt:

- Fassung des Niederschlagswassers
- Ableitung des Oberflächenwassers
- Versickerung innerhalb der Mulden und Verdunstung des stehenden Wassers

Die geschätzten Kosten für die Variante 1 betragen ca. 42 T€

Anlagen:

Übersicht der geplanten Maßnahme